

Luis Ramos
Schwalbenweg 10
88213 Ravensburg
Tel. Büro: 0751 99 55 81 08
Mobil 0175 1637553
luisramos@t-online.de

An:
Stadt Ravensburg
Tiefbauamt - Abt. Grünflächen und Ökologie
z.Hd. Frau Steffi Rosentreter
Salamanderweg 22
88212 Ravensburg

Datum: 18.09.2017

Projekt: Neuordnung Ortsmitte Oberhofen
Standort: 88212 Ravensburg (Oberhofen)

- **Relevanz-Detektorbegehung Fledermäuse in der maßgeblichen Wochenstubenzeit Zeitraum Juli-August 2017;**
- **Artenschutzfachliche Einschätzung Fledermausfauna auf Grundlage der Relevanz-Detektorbegehung;**
- **Hinweise zur Brutvogelfauna.**

Sehr geehrte Frau Rosentreter,

gemäß Ihrem Schreiben vom 7. Juli 2017 soll die Ortsmitte Oberhofen eine Neuordnung erfahren. Dabei sollen zwei Gebäude rückgebaut werden und auch mehrere Gehölze (Platanen usw.) gerodet werden. Da dieses Projekt eine mögliche Beeinträchtigung von Fledermausvorkommen (in den Gebäuden lebende Tiere, sowie überfliegende oder jagende Tiere) zur Folge haben kann und somit möglicherweise auch Verstöße gegen die Verbote aus § 44 BNatSchG resultieren könnten, wurde mit Ihnen die Durchführung einer Relevanzprüfung der Fledermäuse abgestimmt. Diese erfolgte mit nächtlichen Detektorbegehungen im Plangebiet, um grundsätzlich zu klären, welche Arten das Gebiet bzw. den Gehölzbestand nutzen, welche Wechselbeziehungen vorhanden sind usw.

Die Ergebnisse dieser Relevanzprüfung werden unten erläutert. Beibeobachtungen von Brutvogelarten usw. sind hier mit erläutert.

Mit freundlichen Grüßen

Luis Ramos

Ravensburg, 18.09.2017

Inhalt

Aufgabe, Methode	3
Plangebiet	3
Ergebnisse	4
Fledermäuse.....	4
Brutvögel	6
Zwischenfazit zur Gruppe der Fledermäuse	7
Zwischenfazit zu den Brutvogelarten	8
Gesamtfazit	8
Plangebiet	9

Aufgabe, Methode

Im Rahmen des geplanten Bauprojektes in Oberhofen wurde nach Abstimmung mit Frau Rosentreter eine Relevanzbegehung für die Klärung möglicher Fledermausvorkommen im Gebiet beauftragt. Alle Fledermausarten sind nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt, somit ist artenschutzfachliche Überprüfung der Fledermäuse vordergründig. Beibeobachtungen von möglichen Brutvogelarten sollten in diesem Zusammenhang mitnotiert werden, sowie weitere auffällige bzw. relevante Strukturen.

Aufgrund der Größe und Struktur der Fläche (mehrere Gebäude, Gehölze, Durchfahrtsstraße usw.) erfolgte die Relevanzprüfung an 3 Terminen, um ein besseres Abbild der möglichen Fledermausvorkommen zu erhalten: 16.07.2017, 26.07.2017 und 01.08.2017.

Dabei wurde geachtet, dass alle Teilbereiche und Randzonen des Plangebietes erfasst werden. Dies wurde erreicht, indem alle Zonen regelmäßig innerhalb des Untersuchungszeitraumes begangen wurden. Dabei erfolgten keine systematischen Ausflugkontrollen im Bereich der Gebäude usw., da hier eine andere (tiefer gehende) methodische Erfassung erforderlich ist. Somit lag der Fokus der 3 kurzen Begehungen in der Ausflughphase bzw. ersten Nachthälfte auf die reine Erfassung von möglichen Vorkommen:

- Detektorbegehungen für die Erfassung überfliegender und jagender Fledermäuse;
- Erste Einschätzung der Gebäude.

Für die Relevanzbegehung der streng geschützten Fledermäuse sind folgende Fragestellungen bedeutsam:

- Welche Fledermaus-Arten kommen im Gebiet vor?
- Ist eine regelmäßige Nutzung des Gebietes durch Fledermäuse feststellbar?
- Sind darunter auch anspruchsvolle bzw. empfindliche Arten, wie z.B. Tiere aus der Langohr (*Plecotus spec.*)- oder Mausohr (*Myotis spec.*)-Gruppe?
- Wie werden die vorhandenen Strukturen (Gehölze vor allem) genutzt?
- Sind möglicherweise Quartiere zu erwarten?
- Sind bedeutsame Quartiere von anspruchsvollen Arten (die auf geschützte Grünstrukturen usw. angewiesen sind) im Plangebiet selbst oder im unmittelbaren Rand zu erwarten?

Für die Ausflug- und Detektorbegehungen wurde der Detektor BATLOGGER M der Fa. elekon (mit automatischer Aufzeichnung Rufe und Hinterlegung mit GPS-Datum) und Batdetektor D240x von Pettersson. Anschließend wurden die Kontakte mit dem Programm BatExplorer der Fa. elekon analysiert. Die einzelnen Begehungen wurden bei guten Wetterbedingungen durchgeführt.

Am 20.07.2017 erfolgte eine kurze Fotodokumentation der Fläche tagsüber, so dass dabei einzelne Vogelarten mit erfasst werden konnten.

Plangebiet

Das Plangebiet liegt in 88214 Ravensburg, Ortsteil Oberhofen. Es handelt sich im Wesentlichen um die Flurst. Nr. 943/11, 943/2, 951/1 usw. Schutzgebiete (Biotope, LSG usw.) sind nicht betroffen. Die Fläche besitzt 2 Gebäude, die aktuell bewohnt werden. Zudem etwas mehr als ein Dutzend unterschiedlich alte Platanen u.a., sowie eine ältere Fichte. Die Tettlinger Straße in Oberhofen begrenzt die Fläche auf der westlichen Seite.

Ergebnisse

Fledermäuse

Insgesamt wurden im Plangebiet mindestens 7 Fledermaus-Arten per Detektor nachgewiesen:

- Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)
- Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)
- Langohr-Art (*Plecotus spec.*), vermutl. Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)
- Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)
- Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) und/oder Weissrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*)
- Tiere aus der Mausohrgruppe (*Myotis spec.*) wie z.B. Großes Mausohr, Bechstein- oder Fransenfledermäuse, Bartfledermäuse (Kleine Bartfledermaus, Brandfledermaus) u.a.
- Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

Anmerkung zu den Rauhaut- bzw. Weissrandfledermäusen: aufgrund der Tatsache, dass in der Ausflughase auch Kontakte zu der Gruppe der 38 kHz-Pipistrellen geherrscht haben, ist es nicht auszuschließen, dass einzelne Ind. von Rauhaut- und/oder Weissrandfledermäusen in den Spalten leben. Vermutet werden Rauhautfledermäuse.

Fledermaus-Kontakte Detektorbegehungen 16.07.2017, 26.07.2017 und 01.08.2017:



Tabelle 1 Alle nachgewiesenen Fledermausarten und deren Status

Art	Möglicher Status
Zwergfledermaus <i>(Pipistrellus pipistrellus)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Z.T. mehrere jagende Tiere gleichzeitig, zudem über die Nacht verteilt regelmäßige Nutzung des Gebietes durch diese Art (viele Überflüge); • Sozillalaut festgestellt, im August auch Balzrufe nachgewiesen. • Es wird von mind. einer Wochenstube im Gebiet ausgegangen. • Wochenstuben oder Teile davon sind auch in den beiden Gebäuden nicht auszuschließen.
Braunes Langohr <i>(Plecotus auritus)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Jagende und überfliegende Ind. festgestellt.</u> • <u>Aussagen über eine mögliche Nutzung der Gebäude sind nicht möglich, da für die Überprüfung dieses Sachverhaltes – gerade bei den schwer zu erfassenden Arten der Langohrgruppe – weitergehende und methodische tiefere Prüfungen notwendig sind.</u> • Aufgrund der Tatsache, dass in der maßgeblichen Wochenstubenzeit Tiere nachgewiesen werden konnten, muss man von einem (Wochenstuben)Vorkommen von Langohren (vermutlich Braunes Langohr) im Gebiet und – wenn nicht im Plangebiet selbst – nahe zum Nachweisort im Plangebiet. • Jedenfalls Nutzung der Gehölze im Plangebiet durch diese empfindliche bzw. anspruchsvolle Fledermausart, die stark auf Grünstrukturen angewiesen ist und auch auf geschützte Leitlinien, sowie intakte Jagdräume (mit wenig Lichtimmissionen usw.) nahe der Wochenstubenquartiere.
Mückenfledermaus <i>(Pipistrellus pygmaeus)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Kontakte (auch jagender Tiere) dieser Pipistrellus-Art in der Wochenstubenzeit lassen auf ein Vorkommen im Gebiet schließen. Vorkommen in den Gebäuden werden nicht ausgeschlossen.
Rauhautfledermaus <i>(Pipistrellus nathusii)</i> und/oder Weißrandfledermaus <i>(Pipistrellus kuhlii)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne jagende und überfliegende Tiere. • Sommerquartiere von Weißrandfledermaus oder Rauhautfledermaus in Form von einer Wochenstube im Umfeld nicht ausgeschlossen. • Da bisher Reproduktionsnachweise im benachbarten Bodenseekreis vorliegen (z.B. Tett nang, Hefigkofen, Meckenbeuren, Friedrichshafen, Nachweise durch B. SCHMIDT, L. RAMOS, R. GÖTZ), muss auch hier mit beiden Arten gerechnet werden.
Gattung Myotis <i>(Myotis spec.)</i> Nicht eindeutig bestimmte Art/en aus der Mausohrgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Nachweise von jagenden und überfliegenden Tieren im Plangebiet an allen Daten. • Somit muss von einem Vorkommen von Mausohr-Arten (wie Bartfledermäuse, Fransenfledermäuse o.a.) im Gebiet ausgegangen werden, da die Tiere an allen 3 Daten (also regelmäßig) festgestellt wurden. • <u>Aussagen über eine mögliche Nutzung der Gebäude sind nicht möglich, da für die Überprüfung dieses Sachverhaltes – gerade bei den schwer zu erfassenden Arten der Mausohrgruppe – weitergehende und methodische tiefere Prüfungen notwendig sind.</u>
Breitflügel fledermaus <i>(Eptesicus serotinus)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Plangebiet einzelne jagende und überfliegende Individuen. • Vermutlich existiert ein Wochenstube bzw. ein größeres Quartier

	<p>im Umfeld. So sind z.B. auch in Weingartshof oder Tettngang Breitflügelfledermausquartiere bekannt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ob auch Quartiere in den Gebäuden Plangebiet vorhanden sind, ist aktuell nicht klar.
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Überflüge dieser Art registriert. • Sommer-, Zwischen- oder möglicherweise Winterquartiere in Gebäuden im Umfeld oder in den Gebäuden des Plangebietes nicht ausgeschlossen.

Tabelle 2 Schutzstatus der nachgewiesenen Fledermausarten Oberhofen 2017 (Arten sind alphabetisch geordnet)

Art (Deutscher/ Wissenschaftl. Name)	Rote ListeB.- W.	FFH	Methode/Nachweise
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	3	IV	Detektornachweise
Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	2	IV	Detektornachweise
Gattung Myotis (<i>Myotis spec.</i>) – Tiere aus der Mausohrgruppe, mehrere Arten möglich	1-3	IV, II	Detektornachweise
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	I	IV	Detektornachweise
Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	D, i	IV	Nachweis von 38 kHz-Pipistrellen, Rauhaut- und/oder Weissrandfledermaus
Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	G	IV	Detektornachweise
Weissrandfledermaus (<i>Pipistrellus kuhlii</i>)	D	IV	Nachweis von 38 kHz-Pipistrellen, Rauhaut- und/oder Weissrandfledermaus
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	3	IV	Detektornachweise

Anmerkungen zur Roten Liste Baden-Württemberg (nach Braun & Dieterlen, 2003):
 Status 1 = vom Aussterben bedroht; Status 2 = stark gefährdet; Status 3 = gefährdet; Status i = gefährdete, wandernde Tierart; G = Gefährdung anzunehmen; D = Daten mangelhaft.

Brutvögel

Im Rahmen der Detektorbegehung und Fotodokumentation im Juli und August 2017 sind folgende Vogelarten im Plangebiet festgestellt worden (alphabetisch geordnet):

Art	Anmerkungen zu den Nachweisen	Weitere Informationen zu den Vogelarten
Amsel	Brutvogel	
Bachstelze	Brutvogel	1-2 BP
Blaumeise	Nahrungssuche	
Buchfink	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Elster	Beobachtet	als Brutvogel vermutet

Girlitz	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Grauschnäpper	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Grünfink	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Hausrotschwanz	Brutvogel	
Haussperling	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Kohlmeise	Nahrung suchend	
Mauersegler	Jagende Ind.	Aktuell keine abschließende Einstufung möglich, da keine Prüfung der Art geschehen (weder Positiv- noch Negativliste)
Mehlschwalbe	Jagende Ind.	Keine Nachweise von Nestern an den Gebäuden
Mönchsgrasmücke	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Rabenkrähe	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Rauchschwalbe	Jagende Ind.	Keine Nachweise von Nestern an den Gebäuden
Stieglitz	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Türkentaube	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Turmfalke	Schlafplatz Gebäude Tettnangerstraße Höhe	
Wacholderdrossel	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Zaunkönig	Beobachtet	als Brutvogel vermutet
Zilpzalp	Beobachtet	als Brutvogel vermutet

Zwischenfazit zur Gruppe der Fledermäuse

Aufgrund der Tatsache, dass im Plangebiet anspruchsvolle/empfindliche Arten aus der Langohr- und Mausohrgruppe festgestellt worden sind und an allen 3 Terminen regelmäßige Jagd- und Flugbeobachtungen sämtlicher oben dargestellter Fledermausarten registriert worden sind, wird das Plangebiet für Fledermäuse mindestens als bedeutsam eingestuft.

Daraus resultierend wird der Gehölzbestand im Plangebiet und am Rande des Plangebietes nicht nur für die anspruchsvollen Arten (die stark strukturgebunden fliegen) als bedeutsam eingestuft. An allen Daten wurde festgestellt, dass im Bereich der Gehölze jagende und niedrig fliegende Tiere regelmäßig (und zum Teil mit größeren Individuenzahlen) vorhanden sind. Dabei wird auch die Tettnanger Straße vor allem im Bereich der Gehölzstrukturen für den Wechsel zwischen den Bereichen genutzt.

Gemäß den Feststellungen wird mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen, dass im unmittelbaren Randbereich des Plangebietes Fledermausquartiere mit den genannten Arten vorkommen, da es sich hauptsächlich um kleinräumig jagende Tiere handelt. Diese fliegen aus den Quartieren heraus und nutzen intensiv die Strukturen, wie Streuobstbestände, Gehölzgruppen, im Umfeld von 500, 1.000 m usw. Da von den unterschiedlichen Arten im Gebiet regelmäßig Kontakte erfasst wurden, muss man schlussfolgernd von Quartieren nahe des Plangebietes vermuten.

Möglicherweise sind auch innerhalb des Plangebietes (2 Gebäude mit verschiedenen Dachstrukturen) Fledermausquartiere vorhanden. Dieser Punkt muss aber noch untersucht werden. Mitte Juli haben sich z.T. die Wochenstubenverbände von Zwerg- und Mückenfledermäusen schon aufgelöst, so dass hier keine abschließende Beurteilung möglich ist. Die Detektorbegehungen fanden nach Mitte Juli 2017 statt. Zudem wurden die Gebäude nicht systematisch auf Fledermäuse hin untersucht, sondern nur eine Übersichtsbegehung möglicher Fledermausvorkommen durchgeführt.

Zwischenfazit zu den Brutvogelarten

Das Plangebiet wird von unterschiedlichen Brutvogelarten als Brutplatz genutzt, so z.B. von Stieglitz, Bachstelze u.a., die sowohl die Gehölze als Brutplatz nutzen, als auch die Gebäude. Bei der o.g. Aufstellung handelt es sich aber nicht um die Ergebnisse einer systematischen Prüfung, sondern um die Auflistung der bei den abendlichen Begehungen und der Fotodokumentation zwischen Mitte Juli und Anfang August (zufällig) festgestellten Vogelarten.

Aufgrund der Strukturen muss davon ausgegangen werden, dass mehrere von den genannten Arten im Plangebiet brüten oder das Plangebiet nutzen. Da Oberhofen eher ländliche Strukturen aufweist und im Umfeld mehrere Streuobstbestände usw. vorhanden sind, ist die Palette an Arten plausibel. Insgesamt werden rund 12-14 Brutvogelarten eingeschätzt. Bis auf den Turmfalke (ein Ruheplatz wurde festgestellt) sind keine streng geschützten Arten betroffen, aber mehrere Arten, die in der Roten Liste BW als Vorwarnlistenarten aufgeführt werden. Die einzelnen jagenden Arten sind z.T. bereits gefährdet (Rauchschwalbe usw.).

Gesamtfazit

Das Plangebiet besitzt vor allem für die Fledermausfauna eine Bedeutung, die noch näher überprüft werden muss. Die geplanten weitreichenden Veränderungen im Plangebiet (Totalverlust von Gehölzen, Gebäudestrukturen u.a.) werden aus gutachterlicher Sicht nach Durchführung der Relevanz-Begehungen vermutlich zu Beeinträchtigungen und möglichen Verstößen gegen die Verbote aus § 44 BNatSchG führen. In erster Linie weil möglicherweise Quartiere durch den Abriss verloren gehen und auch weil geschützte wertvolle Leitlinien für die empfindliche und anspruchsvolle Fledermausarten aus der Gruppe der Langohren und Mausohren verloren gehen. Diese Einflüsse (Entnahme der Leitlinien, Änderung Gesamtstruktur usw.) können die einzelnen lokalen Population der Fledermäuse nachhaltig beeinträchtigen oder stören.

Daher wird aus gutachterlicher Sicht hier die Durchführung einer speziellen artenschutzfachlichen Prüfung in den fledermaus- und brutvogelrelevanten Zeiträumen als notwendig eingestuft, um Verstöße gegen die Verbote aus § 44 BNatSchG und Beeinträchtigungen von besonders geschützten Arten zu vermeiden.

Die abschließende Beurteilung ist der zuständigen Behörde vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Luis Ramos

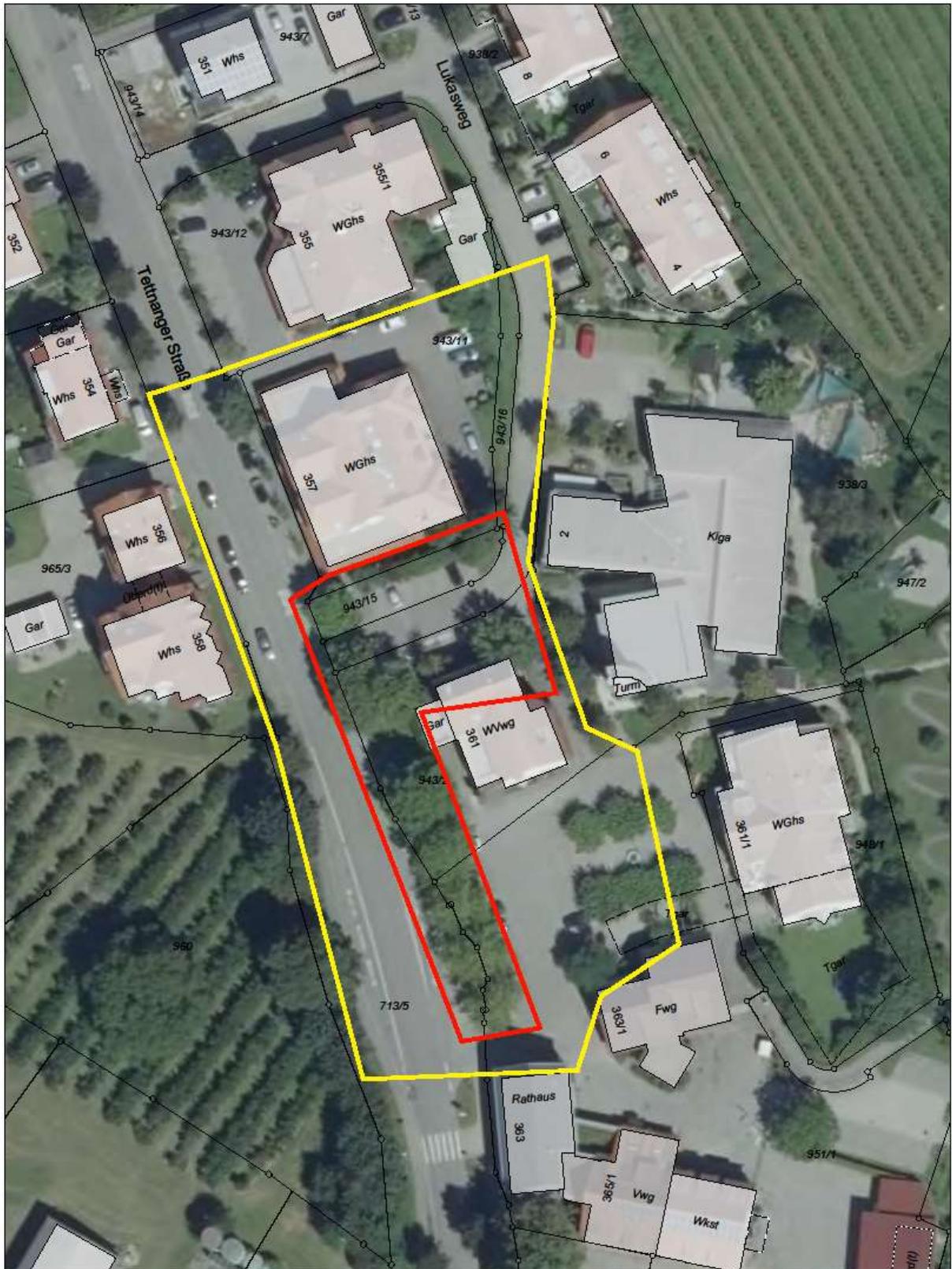
Biologe, Fachgutachter Fledermäuse und Vögel

Ravensburg, 18.09.2017



Ende Bericht

Plangebiet



GIS Ausdruck
vom: 07.07.2017
Plannummer:
283948

Neuordnung Ortsmitte Oberhofen
rot - wegfällende Gehölze



Stadt
Ravensburg